



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Freitag, 15. September 2000

„Das Pfarramtsbüro als Dienstleistung für die Gemeinde“

Arbeitsgruppe im Kirchenbezirk Esslingen entwickelt „Gemeindebüro der Zukunft“

Stuttgart/Esslingen/Köngen. Das Telefon klingelt oft im Büro der evangelischen Kirchengemeinde Köngen, eine Gemeindegängerin klopft an und möchte kopieren und eine junge Mutter fragt, wie sie ihr Kind zur Taufe anmelden kann. Alle diese Anfragen bedient Isolde Gehring freundlich und unterbricht dafür ihre Arbeit am Schreibtisch. „Die Verwaltung im Pfarramt ist wie eine Dienstleistung, die den Kunden, das heißt die Gemeindeglieder, gut bedienen soll“, davon ist die gelernte Bankkauffrau überzeugt, die als Pfarramtssekretärin und Kirchenpflegerin 40 Stunden in der Woche im Gemeindebüro arbeitet. Im vergangenen Jahr nahm sie an einer Arbeitsgruppe im Kirchenbezirk Esslingen teil, die ein Modell für das Gemeindebüro der Zukunft entwickelte. Seit 1996 arbeitet Isolde Gehring in Köngen und konnte so ihre Erfahrungen in die Gruppe einbringen. In diesem Jahr wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe, an der Pfarrer, Pfarrfrauen und Pfarramtssekretärinnen teilnahmen, in der „Esslinger Ermutigung zum Gemeindebüro der Zukunft“ verabschiedet. Das Papier beinhaltet die genaue Definition des Arbeitsbereiches einer Pfarramtssekretärin und fordert zu einer höheren personellen Präsenz im Gemeindebüro auf.

Laut Bärbel Kottke, die gemeinsam mit Pfarrer Martin Sauer diese Arbeitsgruppe leitete, sind bereits mehrere Gemeinden der Evangelischen Landeskirche in Württemberg daran interessiert, ihr Gemeindebüro nach den Vorschlägen der Arbeitsgruppe umzugestalten. Im Kirchenbezirk Esslingen wird das Konzept schon jetzt mit guten Rückmeldungen praktiziert. Damit die Gemeindeglieder öfter einen Ansprechpartner im Gemeindebüro antreffen, schlägt die Arbeitsgruppe zum Beispiel vor, die Kirchenpflege ins Gemeindebüro zu verlegen. Kleinere Gemeinden können eine Pfarramtssekretärin oft nur für wenige Stunden in der Woche anstellen. Durch die Arbeit des Kirchenpflegers im Gemeindebüro wäre es so möglich, das Pfarramt an einem weiteren Nachmittag in der Woche zu öffnen. Im idealen Falle ist es wie bei Isolde Gehring, die Pfarramtssekretärin und Kirchenpflegerin in einer Person ist.

Doch diese Konstellation kann auch Konflikte mit sich bringen. Der Vorsitzende der Kirchenpflegevereinigung Otto Specht befürchtet Spannungen, wenn die weisungsgebundene Pfarramtssekretärin in einen Interessenkonflikt mit ihrer Tätigkeit als Kirchenpflegerin kommt. Denn der Kirchenpfleger gehört automatisch dem Kirchengemeinderat an, in dem auch Personalentscheidungen getroffen werden. Die Verquickung der beiden Tätigkeiten, meint Isolde Gehring, sei nur möglich, wenn die Zusammenarbeit zwischen dem Pfarrer und der Sekretärin funktioniere. Es müsse ein guter Teamgeist herrschen, der auch Spannungen aushalten kann.

Der Pfarrer in Köngen, Thomas Erne, sieht in Isolde Gehring mehr als eine Sekretärin. Er bezeichnet sie als Geschäftsführerin der Gemeindeorganisation, die ihm den Rücken für Seelsorge und Verkündigung freihält. Allerdings gesteht er ein, dass er zu Beginn auch bereit sein musste, Macht abzugeben. Denn die Sekretärin habe ihm gegenüber oft einen Informationsvorsprung. Isolde Gehring meint, dass es vielen Menschen, die lange keinen Kontakt zur Kirche hatten, leichter falle, erst mit der Sekretärin zu sprechen und dann mit dem Pfarrer. So werde die erste Hemmschwelle leichter überwunden. Durch die regelmäßigen Öffnungszeiten würden die Gemeindemitglieder außerdem öfter auf die Kirche zugehen. Auch die Pfarrfrauen, die oft die Rolle der Sekretärin übernehmen müssten, würden durch ihre Präsenz im Gemeindebüro entlastet, stellt die Sekretärin fest.

Das Abschlusspapier der Esslinger Arbeitsgruppe hebt außerdem hervor, dass eine moderne EDV-Ausstattung des Büros und die Qualifizierung der Sekretärinnen durch Fortbildungen wichtig seien. Weiter heißt es, dass die Kompetenz und der eigenständige Verantwortungsbereich der Pfarramtssekretärin zu achten seien. Dazu sei es erst einmal notwendig, dass der Kirchengemeinderat eine genaue Aufgabenbeschreibung für das Gemeindebüro erstellt und somit auch das Profil der Gemeinde schärft.

Johannes Unz / Christoph Honnef

Weitere Informationen bei: Evangelisches Dekanatamt Esslingen am Neckar, Augustinerstr. 12/1, 73728 Esslingen, Telefon: 0711 / 35 50 50, Fax: 0711 / 35 32 34
